

An eine künftige österreichische Bundesregierung

Wissenschaft hat im vergangenen Wahlkampf keine Rolle gespielt. Der Herr Bundeskanzler und seine Mitbewerber haben die Begriffe »Wissenschaft«, »Forschung« und »Technologie« gemieden. Daher zwei Fragen:

> 1 Wissenschaftliche Einrichtungen aufzubauen und auch wieder zu schließen, erfordert Programm und Planung. Vergleichsweise hohe Sonderbeträge wurden in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellt. Dennoch: KEINE österreichische Bundesregierung hat uns bisher die für eine programmatische und planende Arbeit notwendige MITTELFRISTIGE PLANUNGSSICHERHEIT gewährt. Die ökonomische Grundlage der Wissenschaft in Österreich heißt zutreffend »Ermessenskredit«.

Welche Finanzierungsmodelle wird eine künftige Bundesregierung für den Aufbau des Forschungsstandortes Österreich und Österreichs Einbindung in die europäischen Initiativen entwickeln?

Soll es uns genügen, dem Erdteil inmitten zu liegen?

Wird eine künftige österreichische Bundesregierung gemeinsam mit der Wissenschaft dafür Sorge tragen, dass Österreich durch Wissenschaft international erkennbar ist?

2 >> KEINE österreichische Bundesregierung hat in den vergangenen Jahren POLITISCHE VERANTWORTUNG für Standortbildung im universitären und außeruniversitären Bereich übernommen. Anstatt gemeinsamer Willensbildung der politischen und der wissenschaftlichen Instanzen werden unter der Parole »Autonomie« die notwendigen Entscheidungen des Staates den internen Revierkämpfen oder dem Geschehen des Marktes überantwortet.



WERNER WELZIG

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

www.oeww.ac.at